

Pressemitteilung

Weltweiter Gedenktag für die Opfer der Selbstmordserie bei FOXCONN in China:

**Produktions-Stopp und sofortige Verbesserung bei Foxconn –
Make iPhone fair!
Protestaktion vor Saturn –
Dienstag, 8. Juni 2010, 10.00 Uhr Alexanderplatz, Berlin**

Berlin, 8. Juni 2010

Am 8. Juni wird in Hongkong die vierte Generation des iPhones vorgestellt. Ein Bündnis aus Arbeitsrechtsaktivisten und Gewerkschaften aus Hongkong (SACOM, Asia Monitor Resource Centre, Globalization Monitor, Labour Action China und ITUC/GUF Hong Kong Liaison Office) rufen deshalb zum Aktionstag auf.

Mit der Aktion in Berlin geben wir den Forderungen der Partner Nachdruck. Erschreckende Arbeitsbedingungen und eine Reihe von Selbstmorden bei dem weltgrößten Elektronik-Hersteller Foxconn wurden berichtet. Dieser produziert in Shenzhen das Kultprodukt iPad von Apple, Notebooks von Dell und für Marken wie Nokia, HP, Sony, Sony Ericsson und Motorola. Foxconn unterhält in Shenzhen eine der größten Fabriken der Welt, in der etwa 250.000 Menschen arbeiten. Sechs Tage in der Woche wird für einen Monatslohn von rund 110 Euro im Akkord geschuftet. Auf Etagenbetten, in Schlafsälen mit bis zu hundert Menschen, versuchen sich die ArbeiterInnen zu erholen.

Als Ausweg aus der verzweifelten Lage stürzten sich mehrfach Menschen vom Dach des Werkes im südchinesischen Shenzhen. Bisher gab es neun Todesfälle und zwei Schwerverletzte. Der Vorstandsvorsitzende von Foxconn, Terry Gou, kommentiert diese schockierenden Ereignisse mit der zynischen Behauptung, nur weil das Unternehmen bereit sei, die Familien der Opfer großzügig zu entschädigen, käme es zu diesen Selbsttötungen. Die tragischen Ereignisse belegen jedoch erschreckend, dass im Bereich der Hochtechnologie, der Elektronikindustrie, ähnlich der Bekleidungsindustrie ein „Wettrennen nach Unten“ stattfindet – mit drastischen Folgen für die Arbeitsbedingungen. Elementare Rechte der ArbeiterInnen werden missachtet und Soziale Verantwortung sowie Transparenz werden nicht systematisch und effektiv umgesetzt. Die Metro Group, zu der auch Saturn und Media Markt gehören, starten derzeit ein Joint Venture im Einzelhandel mit Foxconn in Shanghai. Die ArbeiterInnen empfinden es als Hohn, dass seitens der Unternehmen nichts weiter als „Business as usual“ angesagt sind. „Die Arbeiter brauchen Pausen, um sich psychisch und physisch zu erholen.“ Ebenso dringlich sind grundlegende Veränderungen besonders bei den einkaufenden IT-Marken, damit die inhumanen Bedingungen abgeschafft werden.

Gemeinsam unterstützen wir die Forderungen unserer Partner:

Salz in der Wunde - Gedenkt der Opfer – Arbeit in Würde: * einen Lohn zum Leben *
Achtung der Kollektivverhandlung und demokratische Wahlen der Arbeitervertreter

Kontakt:

Christoph Ernst, WEED, christoph.ernst@weed-online.org, (0176) 96 39 7807
Berndt Hinzmann, INKOTA-netzwerk, hinzmann@inkota.de, (0160) 94 69 87 70